

Marktkommentar

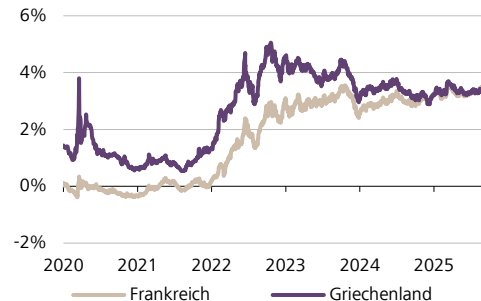
Viele Anleger ignorieren die konjunkturellen und geopolitischen Risiken in der Hoffnung auf sinkende US-Leitzinsen. Dass angesichts der zähen Inflation in Übersee Enttäuschungspotenzial besteht, unterstreicht die Nachfrage nach Gold.



CHART DER WOCHE

«La Grande Nation» in der Misere

Renditeentwicklung 10-jähriger Staatsanleihen von Frankreich und Griechenland



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

10-jährige französische Staatsanleihen werfen aktuell eine Rendite von 3.4% ab. Damit ist diese in den letzten fünf Jahren um 330 Basispunkte gestiegen und mittlerweile höher als jene von vergleichbaren griechischen Schuldverschreibungen. Grund für den massiven Renditeanstieg sind die politischen Turbulenzen, die diesen Montag in der verlorenen Vertrauensfrage von Premierminister François Bayrou in der Nationalversammlung gipfelten. Darüber hinaus treiben die Sorgen um die horrenden Staatsverschuldung der «Grande Nation» die Risikoprämie für langlaufende Staatsanleihen in die Höhe, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen weiter verschlechtern.



AUFGEFALLEN

EZB setzt Zinspause fort

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihre Leitzinsen erwartungsgemäss unverändert gelassen. Damit tragen die Währungshüter der zuletzt wieder leicht höheren Inflation im Euroraum Rechnung.



AUF DER AGENDA

US-Zinsentscheid

Am 17. September gibt die US-Notenbank Fed ihren Zinsentscheid bekannt. Der Markt rechnet mit einer Leitzinssenkung um 25 Basispunkte.

Anleger mit rosaroter Brille: Die Aktienmärkte bringt das unsichere Anlageumfeld weiterhin nicht aus dem Tritt. So hat der amerikanische S&P 500 diese Woche ein neues Rekordhoch markiert. Hauptgrund sind die Zinssenkungsfantasien der Investoren für die USA, welche durch die deutliche Abwärtsrevision der Arbeitsmarktdaten sowie den schwächeren Preisauftrieb auf Erzeugerebene frisch befeuert wurden. Dass aber bei Weitem nicht alles eitel Sonnenschein ist, zeigt die Preissally der Edelmetalle. Gold kostet pro Unze mittlerweile über 3'600 US-Dollar, Silber über 40 US-Dollar. Die Liste der Risikofaktoren wird derweil immer länger. In Frankreich musste Staatschef Emmanuel Macron nun schon zum zweiten Mal innert Jahresfrist seinen Premier auswechseln. Nach François Bayrou übernimmt Sébastien Lecornu das Ruder. Ob der bisherige Verteidigungsminister den in Paris tobenden Haushaltsstreit allerdings lösen kann, ist fraglich. Politische Instabilität droht auch in Japan. Premierminister Shigeru Ishiba hat seinen Rücktritt erklärt. Zu den aussichtsreichsten Kandidaten für seine Nachfolge zählt Sanae Takaichi, die für eine lockere Finanz- und Geldpolitik steht. Daneben schwelen unverändert die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Streitigkeiten um die Trump'schen Handelszölle.

Dünne Nachrichtenlage: Die Schweizer Börse trat dieser Tage über weite Strecken auf der Stelle. Dafür verantwortlich ist mitunter der abflauende Nachrichtenfluss auf Seiten der Unternehmen. Auf ein gutes erstes Semester blickt Baloise zurück. Der Versicherungskonzern hat dank eines starken Ergebnisses im Bereich Schadenversicherung beim Gewinn und der Profitabilität die Analystenschätzungen klar geschlagen. Auch beim Orthopädieunternehmen Medacta lief es zuletzt rund. Der Reingewinn stieg zum Vorjahr um 58% auf 60 Millionen Euro. Entsprechend hat das Unternehmen seine Finanzziele für 2025 bestätigt. Schlechte Nachrichten setzte es für UBS. Zum Auftakt der Herbstsession hat der Nationalrat klargestellt, dass er von einer Verschiebung der strengeren Eigenkapitalvorschriften für die Grossbank nichts hält. Die SIX Exchange Regulation hat derweil ein erneutes Gesuch von Meyer Burger nach Fristverlängerung zur Vorlage des Jahresberichtes 2024 abgelehnt und die Dekotierung der Aktie angeordnet. Der insolvente Solarpanelhersteller kann gegen den Entscheid innert 20 Tagen Einspruch einlegen. Sollte das nicht geschehen und die Dekotierung rechtskräftig werden, wird die SIX den Handel der aktuell blockierten Papiere während drei Monaten bis zum letzten Börsentag wieder zulassen.

Amrize bleibt, Sonova geht: Die Börsenbetreiberin SIX hat über die künftige Zusammensetzung ihrer Indizes entschieden. Zulasten des Hörgeräteherstellers Sonova verbleibt das Holcim-Spin-off Amrize im Swiss Market Index (SMI). Im Swiss Leader Index (SLI) kommt der Hautpflegekonzern Galderma hinzu, während der Personaldienstleister Adecco sowie der Verpackungskonzern SIG diesen verlassen müssen. Damit umfassen der SMI und der SLI ab dem 22. September wieder 20 respektive 30 Titel.

US-Inflation zieht an: In den USA schlagen die Handelszölle langsam auf die Verbraucherpreise durch. Die Inflation kletterte im August von 2.7% auf 2.9%. Die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) stagnierte bei 3.1%. Auf Erzeugerebene schwächte sich indes der Preisauftrieb überraschend von 3.3% auf 2.6% ab. Nichtsdestotrotz ist für die Notenbank Fed der Grat zwischen ihrem Mandat der Preisstabilität und jenem der Stützung des Arbeitsmarktes schmal. Das birgt mit Blick auf die Aktienkurse Enttäuschungspotenzial.

Ganz anders präsentiert sich die Situation jenseits des Pazifiks: Infolge der schwachen Binnennachfrage kämpft China weiterhin mit deflationären Tendenzen. Im vergangenen Monat sank die Teuerungsrate stärker als erwartet von 0.0% auf -0.4%.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.